

Patienteninformation



Darmkrebs und Darmkrebs-Screening

Knapp 70.000 Menschen erkranken jährlich in Deutschland an Darmkrebs.

Etwa 30.000 Menschen versterben an dieser Erkrankung.

Andererseits ist der Abstand zwischen den gesetzlich empfohlenen Koloskopien recht lange:

5 Jahre bei familiär erhöhtem Risiko

10 Jahre bei durchschnittlichem Risiko.

Wer innerhalb dieses Zeitraumes Gewissheit haben will, dem empfehlen wir den (immunologischen) M2PK Test. Dieser ist zwar etwas teurer aber wesentlich sicherer als der Schnelltest.

Wer die Koloskopie ab 55 ablehnt bekommt zunächst jährlich, dann zweijährlich als Kassenleistung nur einen (sehr ungenauen) Hämoccult-Test*.

* Krankenkassen, u.a. die AOK räumen auf Ihren Internetseiten und in Flyern zum Thema „Darmkrebs“ mittlerweile selbst ein, daß diese Kassenleistung noch nicht einmal ein Mindestmaß an Sicherheit gibt.

Lesen Sie bitte weiter ...

Mit dem geeigneten Zeitpunkt für das Darmkrebs-Screening beschäftigen sich international viele Wissenschaftler:

Vorstufen häufig schon bei 40- bis 49-jährigen

Kommt das Darmkrebs-Screening zu spät?



Darmspiegelung: Screening mit hoher Trefferquote

Eine im Fachjournal der amerikanischen Gesellschaft für Gastroenterologie publizierte Studie hat gezeigt, dass Krebsvorstufen im Darm bei 40- bis 49-Jährigen mit durchschnittlichem Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, genauso häufig vorkommen wie bei 50- bis 59-Jährigen (Gastroenterology 134 [2008] 1311-1315).

In der Studie von Dr. Alfred I. Neugut et al. vom Columbia University Medical Center in New York waren die Untersuchungsergebnisse von 553 Patienten zwischen 40 und 49 Jahren mit denen von 352 Patienten zwischen 50 und 59 Jahren verglichen worden. In beiden Gruppen wurden in rund 15 Prozent der Fälle ein oder mehrere Krebsvorstufen gefunden, die in der

älteren Gruppe tendenziell weiter fortgeschritten waren.

Weitere Studien erforderlich

Neugut zufolge stützen die Ergebnisse die Vorstellung, dass Adenome bereits in einer jüngeren Altersgruppe entstehen "als wir heute screenen". Ob daraus aber tatsächlich die Konsequenz abzuleiten ist, schon in jüngeren Jahren als bisher mit dem Screening zu beginnen, müsse erst noch durch weitere Studien geklärt werden.

"Das Kriterium für die Empfehlung einer Vorsorge-Koloskopie ab dem 55. Lebensjahr ist die starke Zunahme der Krebsfälle in dieser Altersgruppe", erklärt Dr. Elmar Zehnter vom Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen. "Aber Darmkrebs entwickelt sich langsam und es kann zehn Jahre dauern, bis sich die Krebsvorstufen zu Tumoren entwickelt haben. Der Befund der amerikanischen Forscher ist deshalb plausibel."

*me / Quelle: Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen
13.06.2008*

Unser Fazit: Die immunologische Darmkrebsuntersuchung, wie wir sie Ihnen als IgeL-Leistung (→ Info-Flyer) anbieten, kann die Lücke des „späten Screenings“ schließen, ungeeignet für dieses Screening ist der Hämoccult-Test, damit schließen wir uns der Beurteilung der AOK im Internet an.